

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1957

272 - Villingen 1313 Februar 28: Her Burkart von Tanhain von Vilingen
lútpriester ze Vriburg [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

Geschrieben wohl von einer Basler Hand.

Zur Sache vgl. n. 269¹.

272

Villingen 1313 Februar 28

Her Burkart von Tanhain von Vilingen lútpriester ze Vriburg *tut kund, daß folgende Güter*: das ist ain hús, gelegen ze Vilingen, da *sein* öhen Burkart Hemerli 5
iecze inne seshaft ist; fúnf wisa, gelegen bi Vilingen vor dem Niderntor, die
wilent dú von Beringen selig het von dem closter ze Diessenhoven; ain hof, ge-
legen ze Knengen, den dú Maierin von Knengen buwet und gildet jergelich dri-
zehen scheffol kernen, als vil habern uñ fúnf schilling pfenninge; ain gút gelegen
ze Kilchdorf, das der Hóne buwet, gildet jergelich drie scheffol kernen uñ als vil 10
habern; ain hof, gelegen ze Dýrrehain, haisset Mannenbaches hof uñ gildet jergelich
drizehen scheffol kernen uñ als vil habern; Ludewiges hof öch gelegen ze
Dýrrehain gildet jergelich nún scheffol kernen uñ als vil habern; ain gút öch
gelegen ze Dýrrehain, das Hainrich bi dem bach buwet, gildet jergelich drie
scheffol kernen uñ als vil habern; des Wallers gút öch gelegen ze Dýrrehain gil- 15
tet jergelich nún viertail kernen uñ als vil habern uñ ain gút gelegen ze Pforren,
haisset Begesins gút, gildet jergelich fúnf scheffol kernen uñ als vil habern,
*Eigen der Priorin und des Konventes des Klosters zu Diessenhofen sind. Er behält
sie aber zeitlebens zu Leibgeding. Ferner bekennt er, daß dú múli gelegen bi Vilingen,*
haisset des Symowers múli, uñ ain wise, lit bi des vrómden müllers múli uñ 20
gildet jergelich zwai pfunt uñ fúnf schilling pfenning, *ein Leibgeding Agnesen
Blómenberges seligen tochter sind und er allein ihr Pfleger darüber ist. Nach ihrem
Tod sollen Mühle und Wiese dem Kloster zu Dießenhofen ebenfalls ledig sein.
Schultheiß, Bürgermeister und Rat von Villingen bekennen, daß der Aussteller vor
ihnen im Rate in Gegenwart seiner Brüder Konrad und Johannes dies erklärte,* 25
und siegeln auf sein Bitten. Gegeben 1313 an der ersten mitwochen in der vasten¹.

*Or. Staatsarchiv Frauenfeld: St. Katharinental n. 207. Siegel: 1. (besch.)
rund (75). Adler in Sechspfaß. ☒ SIGILLVM · CIVIVM · VILLE ·
VILIGEN; 2. spitzoval (50|30). Heiliger Bischof mit Stab in der Linken,
mit der Rechten segnend. ☒ S · B · TANHAIMARI · SATDOTIS^a · DE · 30
VILIG. — Abschr. ebd. Transsumptorium St. Katharinental V n. 20.*

*Thurg.UB. 4, 273 n. 1170. — Fürstenb.UB. 5, 148 f. Anm. 14; URGFreib.M.
n. 76 (Freib.MBl. 3, 73).*

*Geschrieben von derselben Hand wie n. 174. Auch hier die schwäbischen ai
statt ei z. B. in schulthaisse, burgermaister. Starkes Pergament.* 35

271 ¹ *Mit Urkunde vom 28. Mai 1314 gab Ritter Heinrich von Wise seine Vogtei
über Frau Katharina von Wise, Witwe seines Vellers, auf. Or. ebd. n. 25.
Siegel schildförmig (35|30). Schrägrechts geteilt. ☒ S · HÉR · DE · WISE ·
MILIT.*

272 ^a *sic*

40

Zur Datierung: Im Gegensatz zum Fürstenb.UB., dem das Thurg.UB. gefolgt ist, habe ich nicht den ersten Mittwoch nach dem ersten Fastensonntag (März 7), sondern den Aschermittwoch als den „ersten Mittwoch in der Fasten“ angenommen.

5 273

Villingen 1313 Februar 28

Her Burkart von Tanhain von Vilingen lútpriester ze Vriburg gibt die gärten gelegen ze Vilingen vor dem Rietor^a entwischent den zwain kenern, die in die stat tragent, un̄ die wise, gelegen hinder den gärten unz an die Brigene, für eigen der Priorin und dem Konvent des Klosters zu Dießenhofen, behält aber zeit-
 10 lebens die Nutznießung. Nach seinem Tod haben seine Schwestern Lucie, Adelhait, Irmengart und Lúgart und die Kinder, die etwa seine Brüder Cúnrat oder Johans in das Kloster tun, zeitlebens die Nutznießung. Nach ihr aller Tod soll man damit seines Vaters hern Burkartes seligen, seiner Mutter vron Elysabethen seligen und seine
 15 Jahrzeit begehen. Bei Versümmnis fallen die Güter andas Heiligeistspital zu Villingen. Schullheiß, Bürgermeister und Rat von Villingen bekennen, das disú gift vor ihnen in dem rate geoffenet wart, und siegeln auf Bitten des Ausstellers mit. Gegeben zu Villingen 1313 an der ersten mitwochen in der vastun¹.

Or. (mit bläulichen Flecken und Bruchstellen) Kantonsarchiv Frauenfeld: St. Katharimental n. 206. Siegel hängend: wie an n. 272. — Abschr. ebd.
 20 Transsumptorium St. Katharimental V n. 20.

Thurg.UB. 4, 271 n. 1169. — Fürstenb.UB. 5, 149 Anm. 15; URGFreib.M. n. 77 (Freib.MBl. 3, 73).

Geschrieben von derselben Hand wie n. 174.

274

Heitersheim 1313 April 9

Johannes von Stöfen hern Otten seligen sun von Stöfen kúndet, daß er mit seiner fründe, insbesondere Diethelmes seines Bruders Rat und Willen das Dorf Bremgarten, das er von dem Riche zu Lehen hatte, mit twingen mit bennen mit allen gerrihten mit dúben mit frevelin, sweler hande gerrihte es si, es gange úber lip oder úber güt, mit eigen mit erbe mit ackern mit matten mit holze mit velde mit
 30 wasser mit húsern mit wúnne mit weide mit wegen mit strassen un̄ mit allen rehten un̄ dingen un̄ núzzen un̄ gewonheiten, die er in dem Dorf und dessen Banne oder usserthalp den bennen, das doch darzú höret, hatte, gegeben un̄ geantwúrtet hat zum halben Teil seinem brúder Wernhere ze einer pfründe un̄ ze einer lipnar
 35 burger geweges den erberen geistlichen lúten brúder Hermanne von Megence dem comendúre des huses sante Johannes spitals von Jherusalem ze Friburg

273 ^a nicht Bietor wie im Thurg.UB.

¹ Wohl der Aschermittwoch (28. Februar) wie bei n. 272.